

Ein Duo für Energieeffizienz

„Energiefresser“ in Unternehmen aufzuspüren und abzuschalten ist das Fachgebiet von Alexander Krebs und Sebastian Schönemann. Die Projekttechniker des Alba Energiemanagement-Teams leisten dabei Pionierarbeit, denn Best Practices gibt es bisher kaum. Ein Berufsportrait in Zusammenarbeit mit Recyclingnews.info.

Sebastian Schönemann erklärt: „Die meisten Unternehmen wissen gar nicht, wie viel Energiekosten sie sparen können. Manchmal amortisieren sich Investitionen schon innerhalb von zwölf Monaten.“ Der 30-jährige Maschinenbauingenieur weiß inzwischen, wo die wichtigsten Stellschrauben in den Unternehmen liegen. Seit vier Jahren trimmt er gemeinsam mit Alexander Krebs energieintensive Anlagen und Betriebe in ganz Deutschland auf Effizienz.

Die Projekttechniker sind zwei von insgesamt elf Energiespezialisten des zum Umweltdienstleister und Rohstoffversorger Alba Group gehörenden Alba Energiemanagement-Teams. Bereits während ihres Studiums nutzten beide die Gelegenheit, sich mit dem Energiemanagement der Alba Group in der Berliner MPS-Anlage (MPS: mechanisch-physikalische Stabilisierung) vertraut zu machen – und waren begeistert von den Möglichkeiten. „Hier hat das Energieteam wahre Pionierarbeit geleistet, denn es gab zuvor keine Best Practices, keine Erfahrungswerte, nach denen Anlagen optimiert werden konnten“, so Sebastian Schönemann. Die Herausforderung reizte den Maschinenbauer so sehr, dass er sich direkt nach Abschluss des Studiums für einen Job im Energiemanagement-Team bewarb.

An ihren Schreibtischen im Veltener Bürogebäude sitzen die beiden Energieexperten selten mehrere Tage am Stück. Regelmäßig reisen sie mit einem Fuhrpark moderner Messtechnik zu „ihren“ Anlagen – etwa einer Schrottschere in Leer oder einer Sortieranlage für Leichtver-



Foto: Alba Group

**Investitionen
amortisieren sich
schon nach
12 Monaten**

packungen in Walldürn. Dabei gehen die Experten stets nach dem Raster „Struktur, Transparenz, Optimierung“ vor: Zunächst wird geprüft, wo sich die größten Energieverbräuche befinden. „Ein Auto fährt man ja auch nicht ohne Tacho“, erklärt Alexander Krebs. Die Instrumente an den Aggregaten optimal einzustellen ist die besondere Spezialität des 33-jährigen Verfahrenstechnikers und gelernten Industrieelektronikers. Ganze vier Wochen lang sammeln sie nun alle Energiedaten, orten etwaige Leckagen und kontrollieren Druckluft Einstellungen. Anschließend werden die Ergebnisse für den Kunden transparent aufbereitet.

Dabei hilft auch die eigens in der Alba Group entwickelte Software namens „EnvirA view“. Mit der webbasierten Anwendung können die beiden Experten per PC, Tablet oder Smartphone den Energieverbrauch einer Produktionsanlage in Echtzeit verfolgen – auch aus der Ferne. „Allein anhand der Kurven erkenne ich sofort, ob es am vergangenen Tag an einer der Anlagen Unregelmäßigkeiten oder besondere Lastspitzen gegeben hat“, erklärt Alexander Krebs. Der morgendliche Blick auf die virtuelle Mess-tafel ist für beide längst zur täglichen Routine geworden.

Die Ergebnisse ihrer Messungen fassen die Projekttechniker schließlich für die Kunden in einem Maßnahmenplan zusammen. Ob dieser allerdings Wirkung

zeigt, hängt maßgeblich vom Engagement der Mitarbeiter ab, weiß Sebastian Schünemann: „Selbst die innovativste Technik läuft nur dann effizient, wenn sie optimal bedient wird. Deshalb ist es entscheidend für den Erfolg, die Mitarbeiter ins Boot zu holen. Sie sind es, die ihre Arbeitsweise nachhaltig den energetischen Anforderungen anpassen müssen.“

Vom wachsenden Know-how des Energiemanagement-Teams in der Alba Group profitieren immer häufiger auch Unternehmen anderer Branchen – allen voran die Lebensmittelindustrie. Vielfach haben die Projektingenieure bereits externe Anlagen überprüft und erfolgreich optimiert. „In produzierenden Betrieben stehen Strömungsmaschinen, Ventilatoren, Pumpen oder Verdichter, die alle auf der gleichen Technologie basieren“, so Alexander Krebs. „Entsprechend kann überall durch effizientere Verfahren Energie eingespart werden.“ Zehn Prozent, das wissen die beiden Ingenieure inzwischen aus Erfahrung, sind eigentlich immer zu holen.

Jenseits der Optimierungsmaßnahmen in den Betrieben beschäftigen sich Sebastian Schünemann und Alexander Krebs seit kurzem auch mit einem innova-

tiven Thema: den sogenannten flexiblen Lasten. „Das ist ein völlig neuer Bereich im Energiemanagement, bei dem es darum geht, die Auslastung des deutschen Energienetzes flexibler zu gestalten“, erklärt Schünemann. In Zeiten der Energiewende und der verstärkten Nutzung erneuerbarer Energien wird die Netzauslastung für die Betreiber immer schwerer kalkulierbar. Deshalb könne es helfen, so der Experte, Aggregate der Alba Group, die viel Strom verbrauchen – etwa eine autark arbeitende Schrottschere –, spontan

für ein paar Stunden vom Netz zu nehmen oder hinzuzuschalten, je nach Bedarf. Zwar gibt es zurzeit noch keine Beispiele aus der Praxis, doch das „Spiel mit den Lasten“, wie Sebastian Schünemann es nennt, könnte in Zukunft eine pragmatische Lösung sein: „Ziel ist es, die Instabilität des deutschen Stromnetzes, die durch eine steigende Zahl dezentraler Energieerzeugungsanlagen entsteht, mithilfe der flexiblen Lasten auszugleichen.“ Als wissenschaftliche Basis für das Pilotprojekt soll eine Forschungsarbeit dienen, die zurzeit gemeinsam mit der TU Berlin entwickelt wird.

Dass gerade ein Recyclingunternehmen und Umweltdienstleister in puncto

Energieeffizienz neue Wege beschreitet, ist für Sebastian Schünemann nur folgerichtig: „Energiemanagement ist ein untrennbarer Teil der Kreislaufwirtschaft: Ohne Energie gäbe es kein Recycling. Und ohne Energieeffizienz keine Nachhaltigkeit.“ Der beständige Wandel der Branche fasziniert die beiden Projektingenieure auch nach mehreren Jahren im Energiemanagement-Team der Alba Group: „Wir sind ständig gefordert, immer neue Technologien zu entwickeln und immer höhere gesetzliche Anforderungen zu erfüllen – das ist eine Herausforderung, aber auch sehr spannend“, sagt Schünemann.

Ein aktuelles Beispiel ist das Energiedienstleistungsgesetz, mit dem der Gesetzgeber große Unternehmen in die Pflicht nehmen will: Spätestens bis zum 5. Dezember 2015 müssen alle Nicht-KMU ein Energieaudit durchführen oder ein Energiemanagementsystem etablieren. Für Sebastian Schünemann und Alexander Krebs ist es Ehrensache, den Unternehmen als zertifizierte Auditoren zur Seite zu stehen. Sie sind sich einig: „Da wird noch eine Menge Arbeit auf uns zukommen.“ *Katrin Rosik/mb*

**10 Prozent
Energie-
einsparung sind
immer drin**

 Eine Fotoserie und weitere Portraits gibt es unter www.recyclingnews.info

Anzeige



**WAHNSINN, MEINE
ANALYSEERGEBNISSE
SIND SCHON DA!**

Ob **Elektronikschrott, Katalysatoren** oder andere edelmetallhaltige Materialien: Wir sind Ihr Partner, wenn es um schnelle Edelmetallanalysen, modernste Messmethoden und exakte Ergebnisse geht.

Sichern Sie sich Ihr Starter-Kit und testen Sie uns! Wir überzeugen Sie gerne!